

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 27.05.2020
Sitzung Nummer:	7 (SSKA/7/2020)
Sitzungsdauer:	16:00 - 17:52 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

Edith Braun
Vorsitzende

Alessa Stobinski
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Frau Edith Braun

Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Frau Carmen Kalkofen

anwesend ab 16.10 Uhr

Herr Peter Ludwig

Frau Annegret Schwarz

Herr Jürgen Teubner

Stellvertreter

Frau Christel Güldenpfennig

Vertretung für Herrn Bernd Prange

sachkundige Einwohner

Frau Steffi Friedebold

Herr Marcus Graubner

Herr Ulf Hamann

Herr Horst Janas

Herr Reinhard Röhl

Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Frau Ulrike Bollfraß

Frau Annett Dehmel

Herr Sebastian Stoll

Gäste

Frau Carola Radtke

Abwesend:

Mitglieder

Herr Bernd Prange

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Schul-, Sport- und Kulturausschusses sowie der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 6. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses vom 26.02.2020
 - 5 Kostenloses Schüler(innen)ticket im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Sebastian Stoll - 2. Beigeordneter
Vorlage: 152/2020
 - 6 Informationen zum Entwurf der "Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2022" und die Aufnahme von Schülern und zum Erlass der Bildung von Anfangsklassen an allgemeinbildenden Schulen (SEPI-VO 2022)
Berichterstatter: Frau Dr. Bergmann
 - 7 Information der Ausschussvorsitzenden zur Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes zum Entwurf der "Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2022" und die Aufnahme von Schülern und zum Erlass der Bildung von Anfangsklassen an allgemeinbildenden Schulen (SEPI-VO 2022)
 - 8 Einwohnerfragestunde
 - 9 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Braun, eröffnet um 16.00 Uhr die 7. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses. Sie begrüßt die Mitglieder und die sachkundigen Einwohner sowie die Damen und Herren der Verwaltung.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Schul-, Sport- und Kulturausschusses sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es fehlt das Mitglied Herr Prange. Er wird durch Frau Christel Güldenpfennig vertreten. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Änderungsanträge gibt, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

zu TOP 4 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 6. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses vom 26.02.2020

Da es keine Einwände gibt, wird der öffentliche Teil der Niederschrift der 6. Sitzung vom 26.02.2020 zur Abstimmung gestellt.

mehrheitlich beschlossen

zu TOP 5 Kostenloses Schüler(innen)ticket im Landkreis Stendal
Berichterstatter: Sebastian Stoll - 2. Beigeordneter
Vorlage: 152/2020

Frau Braun erklärt, dass der Antrag der Fraktionen SPD und DIE LINKE im Kreistag Stendal vom 24.10.2019 in die Fachausschüsse verwiesen wurde.

Heute soll der aktuelle Stand festgestellt und eine Zwischenbilanz gezogen werden.

Herr Stoll informiert, dass innerhalb des Amtes 32 umfangreiche Recherchen durchgeführt wurden. Heute soll die Auftaktveranstaltung sein. Die Hinweise und Anregungen aus den Fachausschüssen sollen komprimiert werden. In einer der nächsten Sitzungen wird das Thema weiter im Detail aufgegriffen.

Frau Dehmel informiert als Sachbearbeiterin des Amtes 32 anhand einer vorbereiteten Power-Point- Präsentation. Die Präsentation ist unter dem Tagesordnungspunkt 5 im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Bei der Prüfung sind ihr folgende Sachverhalte aufgefallen:

Wie geht man mit den 100 Euro Eigenbeteiligung je Schuljahr um?

Was ist mit aus anderen Landkreisen einfahrenden Linien?

Wird es einen „Mitnahmeeffekt“ der Schüler geben?

Was fällt unter Einkommen?

Wie geht man mit den Berufsschülern und andern Schülern um, die älter als 18 Jahre sind?

Man hat bereits in Magdeburg und in Rostock kostenlose Schülertickets geplant, die ab 2021 nutzbar sein sollen.

Geschätzte Kosten Magdeburg: 7,14 Mio. EUR

Geschätzte Kosten Rostock: 3,33 Mio. EUR

Punkt 2 des Antrages beinhaltet die kostenlose S-Bahn und Regionalbahnnutzung:

Laut Schreiben der NASA vom 16.12.2019 ist eine kostenlose Schülerbeförderung in den Regional- und S-Bahnen im Landkreis Stendal gegenwärtig nicht machbar.

Punkt 3 des Antrages ist, eine Lösung für Berufsschülerinnen und Berufsschüler anzustreben. Das Land plant dafür die Einführung eines Azubi-Tickets. Mit Anerkennung dieses Azubi-Tickets wäre Punkt 3 erfüllt.

Für unsere 1.242 Berufsschüler des Landkreises Stendal wird sich dieses als schwierig gestalten.

Frau Braun dankt Frau Dehmel für die umfangreichen Recherchen.

Man müsse nicht nur über die Antragstellung, sondern auch über die Kosten nachdenken und sich die Fragen stellen:

Was können wir? Was wollen wir? Was dürfen wir?

Für sie stellt sich die Frage: Anzahl der in Frage kommenden Schüler: 9.776

Davon Schülerbeförderung: 3.761

Was ist mit der Differenz?

Frau Dehmel antwortet, die anderen gehen zu Fuß.

Frau Bollfraß erläutert, dass Grundschüler über 2 km-Entfernung und Sekundarschüler über 5 km- Entfernung befördert werden.

Dieses ist in der Landkreissatzung zur Schülerbeförderung verankert.

Frau Schwarz fragt:

Wo soll das Azubi-Ticket beantragt werden?

Nur für Azubis gültig, nicht für Schüler?

Und wenn das greift, brauchen sie 2 Tickets?

Frau Dehmel antwortet, dass das erstmal nur für Azubis gilt, die mit der Bahn fahren und ggf. zwei Tickets benötigt werden.

Herr Stoll erläutert, dass noch sehr viele Fragen offen sind, z. B. wie oft kann das Schülerticket benutzt werden, geht es über die Strecke vom Wohnort zur Schule und zurück hinaus?

Details müssen noch berechnet werden.

Frau Schwarz fragt, ob die Tickets 365 Tage im Jahr gelten. Prämissen und Eckpunkte müssten festgelegt werden. Wie ist das mit Schülern, die freigestellt befördert werden? Bekommen sie auch ein Schülerticket und werden trotzdem zur Schule gefahren? Auf 18 Jahre zu begrenzen, ist zu hinterfragen, weil mit 18 Jahren noch nicht alle mit der Schule fertig sind. Auch noch mit 19 und 20 steht man vor dem Abitur. Diese Schüler dürften nicht ausgegrenzt werden, sonst ist die 18-Jahre-Regelung nicht gerecht.

Zu fragen ist auch, was kann sich der Landkreis unter dem Aspekt leisten? Dazu muss der Haushalt betrachtet werden.

Die Beförderung müsste bis zur Einkommenssicherung unterstützt werden.

Herr Janas bedauert nach wie vor, dass die Schülerbeförderung nicht per Bahn machbar bzw. eine Kopplung zwischen Bus und Bahn nicht möglich ist.

Nicht mit den Schülern auf die Schiene zu kommen, macht traurig.

Am Wochenende der Rufbusverkehr ist auch schwierig. Die ländliche Region braucht die Chance, mobiler zu werden.

Wichtig ist, keine Begrenzung bis 18 Jahre, sondern bis zum 1. Schulabschluss.

Es müssen aber auch die Beförderungszeiten bleiben: für Grundschulen 30 min und auch die andern Zeiten, die schon happig sind.

Frau Braun bedankt sich für die Hinweise und stellt fest, dass das noch ein Lernprozess ist. Es muss für alle gerecht werden und auch kostengünstig.

Die Begrenzung auf 18 Jahre geht auf keinen Fall.

Frau Friedebold merkt an, dass für das kostenlose Schülerticket oder die kostenlose Nutzung von Zügen auch aus- und einführende Linien bedacht werden sollten, zum Beispiel für Schollene in Richtung Land Brandenburg. Der Wohnsitz im Landkreis Stendal muss maßgeblich sein.

Herr Stoll berichtet, dass es ab 01.08.2020 keinen Rufbuszuschlag mehr gibt. Bei der NASA etwas zu fordern, ist nicht realistisch, siehe zum Beispiel, dass Bahnhofpunkte „runter fallen“.

Eckpunkte und Vorschläge aus den Fraktionen müssten festgezurrert werden, d. h. es ist auch mit dem Altmarkkreis Salzwedel und Brandenburg zu reden. Es ist deutlich geworden, dass auch Personengruppen über 18 Jahre bedacht werden müssen. Die Personengruppe, die das Ticket benutzen darf, ist zu definieren.

In den nächsten Wochen wird weiter an der Thematik gearbeitet.

Herr Ludwig geht noch mal auf die zwei Beispiele Magdeburg und Rostock ein und bittet darum, dass sich nach den Parametern erkundigt wird, um mögliche Vergleiche ziehen zu können, zum Beispiel, welche Altersgruppen berücksichtigt werden oder welche Entfernungen eine Rolle spielen.

Herr Emanuel lenkt den Blick auf die aktuelle Corona-Situation, dass so Eltern auch finanziell entlastet werden können. Es muss klar definiert werden: reden wir über ein kostenloses Schülerticket wie im Antrag oder über eine kostenlose Nutzung des ÖSPV.

Die Fraktionen sollten sich damit beschäftigen und Nägel mit Köpfen machen.

Frau Braun sagt, dass heute ein Zeichen gesetzt wird und erklärt, dass sie schon seit Jahren eine Chipkarte für die Schülerbeförderung fordert, um zum einen Kinder zu fördern, Eltern zu unterstützen, aber auch festzustellen, was tatsächlich in Anspruch genommen wird und auch, um den Verwaltungsaufwand mit dieser Maßnahme zu senken. Sie sieht die Verkehrsunternehmen in der Pflicht, dahingehend umzurüsten.

Allerdings sind diese ersten Überlegungen noch nicht reif für Abstimmungen. Auch müssen sich erst einmal die Fraktionen damit befassen.

Herr Stoll erklärt, dass die weitere Beratungsfolge angepasst wird und der erste Kreistag nach der Sommerpause noch nicht entscheiden muss.

Frau Schwarz sieht es so, dass mit dem Ausschuss heute die Diskussion eröffnet wurde.

Herr Stoll sagt zu, dass die Präsentation in Session gestellt wird.

Frau Braun bekräftigt, dass dies als Auftaktdiskussion zu verstehen ist, man sich damit sehr befassen muss und das Ticket nicht zum Nulltarif zu haben ist.

zu TOP 6 Informationen zum Entwurf der "Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2022" und die Aufnahme von Schülern und zum Erlass der Bildung von Anfangsklassen an allgemeinbildenden Schulen (SEPI-VO 2022)
Berichterstatter: Frau Dr. Bergmann

Frau Braun stellt fest, dass die Stellungnahme des Landkreises und vom Städte- und Gemeindebund den Kreistagsmitgliedern bereits im Mai zugeschickt wurden.

Sie erteilt Frau Dr. Bergmann das Wort.

Frau Dr. Bergmann nimmt Stellung zum vorliegenden Entwurf. Hier geht sie insbesondere auf die §§ 4, 18 und 18 a ein. Fazit ist, dass die jetzige Formulierung der Verordnung den ländlichen Raum noch mehr schwächt. Sie bezieht sich u. a. auf die unklare Formulierung "Mehrfachstandort" und verweist auf die Planzahlen 90 Schülerinnen / Schüler für die Förderschulen für lernbehinderte, die auf jeden Fall reduziert werden müsse, möglichst auf 70. Im Landkreis Stendal gibt es nur noch zwei dieser Förderschulen, eine in Osterburg und eine in Stendal. Es müsste ein landkreisbezogenes Konzept für die Förderschulen geben.

Frau Braun dankt Frau Dr. Bergmann für die Ausführungen und fasst zusammen, dass der vorliegende Entwurf für den Landkreis Stendal so nicht hinnehmbar ist. Es müssen ausreichend Standorte da sein, möglichst kurze Wege und der Grundbedarf an Ausbildungsstätten muss gegeben sein.

Herr Janas findet es beschämend, dass die Planungen seitens des Landes insgesamt auf dem Rücken der kleinen Kinder und Behinderten ausgetragen werden. Für den Grundschulverbund sollten die Anfangsklassen 15 Schüler haben und die Schule 60 Schüler und nicht 80. Für den ländlichen Raum ist jeder bestehende Schulstandort wichtig.

Frau Friedebold erklärt, dass die 90 km²- Regelung für Grundschulen oder 52-Schüler-Regelung wieder Bestandteil sein muss, weil es anders einfach nicht umsetzbar ist im ländlichen Raum.

Frau Braun stellt fest, dass der Landkreis Stendal den vorgelegten Planzahlen der Verordnung widersprechen sollte. Die Thematik sollte regelmäßig auf die Tagesordnung genommen werden. Hier vertreten alle eine einheitliche Meinung.

einstimmig beschlossen

zu TOP 7 Information der Ausschussvorsitzenden zur Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes zum Entwurf der "Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2022" und die Aufnahme von Schülern und zum Erlass der Bildung von Anfangsklassen an allgemeinbildenden Schulen (SEPI-VO 2022)

siehe TOP 6

Die Thematik der Tagesordnungspunkte 6 und 7 gehört inhaltlich zusammen und wurde entsprechend diskutiert.

zu TOP 8 Einwohnerfragestunde

Herr Woitek schlägt vor, für Frau Braun ein Rederecht im Landtag zu beantragen.

Frau Braun muss darüber mit den Landtagsabgeordneten sprechen. Dies muss alles rechtlich korrekt sein.

Herr Kloft macht folgende Ausführungen und stellt folgende Fragen: Bereits im Herbst 2019 wurde in diesem Ausschuss über die Teilnahme am Schulessen gesprochen. Dabei wurde auch erwähnt, dass die Komarow-Schule in Stendal mit 3 % Teilnahme auf dem letzten Platz liegt. Da gibt es verschiedene Gerüchte zu. Aus diesem Grund meine konkreten Fragen:

1. Die Komarow-Schule hat sicherlich eine aktuelle Konzeption ihrer Arbeit beim Landkreis eingereicht. Ist das Angebot der Schulspeisung im Konzept der Komarow-Schule ein elementarer Bestandteil?
2. Hat die Komarow-Schule einen ausreichend großen und zweckmäßig eingerichteten Raum für die Ausgabe und den Verzehr der Speisen, der auch von dem Catering genutzt werden kann? Oder steht ein solcher Raum in Planung?
3. Welche Pausenzeiten sind mittags für die Einnahme der Speisen vorgesehen?

Frau Braun erklärt, dass die Einreichung bzw. Erstellung eines Schulkonzeptes keine Forderung des Landkreises ist. Eine Erstellung erfolgt meistens dann, wenn eine bestimmte Förderung oder besondere Maßnahmen geplant sind. Die Schulspeisung ist Bestandteil des Landesschulgesetzes. Im Ausschuss arbeiten wir daran, dass die Qualität des Schulessens verbessert wird. Auf die weitere Verfahrensweise und Terminierung dazu komme ich im Anschluss noch einmal zu sprechen.

Auf die gestellten Fragen wird jedoch eine schriftliche Antwort erfolgen.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Der nächste Schul-, Sport- und Kulturausschuss ist für den 24.06.2020 geplant.

1. Informationen zur Schulspeisung
2. Frau Güldenpfennig spricht den Busanschluss/Übergänge in Bismark hinsichtlich langer Wartezeiten eines Schülers an.

Frau Braun bitte Frau Bollfraß, dass sie sich um das Problem kümmert.